**From:** "Jürgen Grieser" [<mailto:j.grieser@gmx.de>]   
**Sent:** 24 May 2013 13:04  
**To:** Bruno.Rudolf  
**Cc:** Andreas Becker; Paul Becker; Tobias Fuchs; Udo Schneider; Markus Ziese; Anja Meyer-Christoffer; Peter Finger; Karl Trauernicht; Juergen Grieser  
**Subject:** Ausweg?

Hallo Bruno,

Ich habe gesehen, dass deine Stelle ausgeschrieben ist und schließe daraus, dass du beabsichtigst, in den Vorruhestand zu gehen.

Von verschiedenen Seiten habe ich zudem erfahren, dass du gesundheitlich nicht mehr auf der Höhe bist. Daher weiss ich nicht, ob du dich (a) aus der Verantwortung stehlen willst (was in Einklang mit deinem Verhalten des letzten Jahrzehnts stünde), ob (b) deine Vorgehensweise, deine Handlungen, Aussagen und Unterlassungen zu verdrängen, sich verselbständigt hat und du nun mehr verdrängst, als dir lieb ist, oder ob du (c) völlig unverschuldet schwer erkrankt bist. Im letzen Fall, der mir u.a. zugetragen wurde, möchte ich mein Mitgefühl ausdrücken. Das hat keiner verdient.

Unabhängig vom Grund deines Ausscheidens aus dem Dienst, möchte ich dir erneut nahelegen, noch jene Angelegenheiten in Ordnung zu bringen, die auch nach deinem Ausscheiden Schaden anrichten können.

Du bist während und nach meiner Zeit als 'dein' Mitarbeiter immer wieder der Versuchung erlegen, durch falsche Aussagen und Sabotage meiner Arbeit anscheinende Vorteile für dich zu erringen. Ich habe dich immer wieder vor den Folgen gewarnt. Du hast immer wieder betont, dass du deine Entscheidungen, Anweisungen und Unterlassungen verantworten wirst. Wenn du nun gehst, ohne reinen Tisch zu machen, ohne dich zu entschuldigen oder wenigstens für meine Genesung, Rehabilitation und Entschädigung zu sorgen, lädst du die Last deiner Lügen nicht nur bei deinen Nachfolgern und Untergebenen ab. Du bringst den DWD nachhaltig in Verruf und du wirst auch im Ruhestand auf diese Weise keinen Frieden finden können.

Ich kann mir vorstellen, dass Vorgesetzte wie Volker Vent-Schmidt, Hella Bartels und Wilfried Thomes eine Atmosphäre geschaffen haben, die dazu verführt hat, schöne Geschichten zu erfinden und Wahrheit, Kompetenz und Integrität in die Irrelevanz zu verbannen.

Fest steht jedoch, dass du Christoph und mir minimal notwendige und kostenlose IT-Möglichkeiten über Jahre versagt hast: keine Programmiersprache auf den Tischrechnern erlaubt hast, nicht mehr als 100Mb Festplattenplatz auf der Großrechenanlage erlaubt hast; verboten hast, auch nur einen einzigen Datensatz zu erstellen. Und immer wieder hast du zugesagt, dafür die Verantwortung zu übernehmen. Du weißt, dass der VASClimO-Datensatz nachweisbar nicht auf Klimadaten des GPCC beruht. Du weißt, dass dieser Datensatz nachweisbar nicht mit Kriging interpoliert ist. Und doch bestehst du bis heute auf deinen falschen Aussagen. Das Gegenteil wird bewiesen, wenn sich kein anderer Ausweg finden läßt. Als besonders erniedrigend habe ich es empfunden, dass du als Zeuge für das Landgericht Bonn ausgesagt hast, du hättest dich dafür eingesetzt, daß ich als dein Ersatzmann im IPCC am AR4 mitschreiben dürfte. Ich werde meine Einladung vorweisen; du hast keine. Und schlimmer noch war deine Lüge bezüglich der Erstellung des Köppen Papers.

Christoph Beck hat mittlerweile in einer Eidesstattlichen Versicherung wenige aber  wesentliche falschen Aussagen widerrufen. Was glaubst du wird er sagen, wenn er gefragt wird, warum er keinen der 8 zugesagten Datensätze erstellt hat? Und warum wurde dem Projektträger noch ein halbes Jahr vor Projektende schriftlich mitgeteilt, dass das Projekt antragsgemäß erfolgreich beendet werden wird? Warum kam Wilfried Thommes in seiner Überprüfung zu dem Schluß, dass an deiner Arbeit nichts zu beanstanden ist. Die Lügen waren damals schon offensichtlich.

Anstatt mir zu empfehlen, meinen Beruf aufzugeben und eigenverantwortlich meine eigene Forschungsarbeit falsch darzustellen, damit du für Forschungsbetrug Abteilungsleiter werden kannst, hätte es dein größtes Interesse sein müssen, einen annehmbaren Ausweg für alle zu suchen. Zu meiner Absicherung hatte ich deine Vorgesetzten schon während des Projektes informiert. Die Antwortemail Volker Vent-Schmidts widerspricht gravierend den Aussagen, die Wolfgang Kusch zu deinem Schutz vor Gericht gegen mich vorgebracht hat.

Ich kann mir einfach nicht vorstellen, dass es in deinem Interesse ist, dass man sich an dich erinnern wird, als denjenigen, dem es gelungen ist,  jahrelang unter Missbrauch der ihm vom Staat anvertrauten Verantwortung Lügen zu verbreiten und andere dafür zu gewinnen, falsche Aussagen im Namen der Bundesrepublik Deutschland vor Gericht, in die Fachwelt und in die Öffentlichkeit zu tragen. Der Preis, den du und andere bezahlen werden, damit du dich jahrelang für etwas ehren lassen konntest, was du nicht nur nicht getan hast, sondern sogar aktiv im GPCC unterbunden hast und jetzt seit Jahren vorsätzlich falsch darstellst, ist sehr hoch.

Für deine Ziele bist du in tiefste moralische Tiefen abgestiegen. Und du wusstest die ganze Zeit, dass deine Lügen als solche beweisbar sind. Ich habe dich immer wieder vor den Folgen deines Forschungsbetrugs gewarnt. Du hättest meine Arbeit nicht einmal mit mir teilen brauchen. Und du hättest nach Belieben im Namen des DWD darüber lügen können. Aber du hättest mir meinen Beruf nicht nehmen dürfen. Und dann jahrelang mit immer massiveren Lügen nachzutreten und von Mitarbeitern und Vorgesetzten (bis hin zum Präsidenten des DWD) nachtreten zu lassen, mich nachhaltig öffentlich zu diffamieren und dazu dein Amt und den Rechtsstaat zu missbrauchen, kann (muss aber nicht ausschliesslich) als Moralverbrechen gewertet werden.

Sollte Andreas Becker HOMPRA veröffentlichen, bevor ich genesen und rehabilitiert bin, bevor der mir entstandene Schaden ausgeglichen ist, wird sich das ganze GPCC für all die im Namen des DWD veröffentlichten Lügen verantworten müssen. Paul Becker wird sich fragen lassen müssen, warum er dich trotz der erdrückenden Beweislast jahrelang hat gewähren lassen. Tobias Fuchs wird sich fragen lassen müssen, warum er wider besseres Wissen falsche Aussagen auf der EGU 2009 vorgetragen hat und diese bis heute aufrecht erhält. Es wird die Frage im Raum stehen, wie es sein konnte, dass er danach befördert wurde, obwohl seine Vorgesetzten über seine falschen Aussagen informiert waren. Schönwiese wird sich fragen lassen müssen, warum er diesen Forschungsbetrug jahrelang mit falschen Aussagen gegenüber dem DLR vertuscht hat. Letztendlich wird die Frage im Raum stehen, ob es sich hier nur um eine Amigo-Affäre handelt oder ob es hier gar um organisierte Kriminalität geht. Nachweislich haben leitende Beamte ihr Amt missbraucht, falsche Aussagen gemacht und Überprüfungen vorgetäuscht.

Ich appelliere an dich: Finde einen Weg, wie alle Beteiligten, ob Täter oder Opfer, erhobenen Hauptes aus dieser Angelegenheit herauskommen können. Die schiere personelle und institutionelle Übermacht, die du auffahren konntest, kann weder Ersatz für Wahrheit und Beweisbarkeit sein, noch ist sie Garant für einen Erfolg dieser Strategie. Im Gegenteil, sollte der Wetterdienst - solltest du - diese Strategie in aller Konsequenz durchziehen, sehe ich mich gezwungen, die Faktenlage und die Beweise offenzulegenden.

Bruno, ich leide seit Jahren, damit es für uns noch einen Ausweg aus diesem Betrug geben kann. Du hast nun acht Jahre Chance verpasst, den Schaden zu minimieren. Jede neue Lüge von dir und deinen Mitarbeitern hat es für alle Beteiligten schwerer gemacht, einen Ausweg zu finden.  Ich appelliere an dich, dich vor dem Hintergrund des jahrelangen Forschungsbetrugs nicht als vermeintlicher Ehrenmann in den Ruhestand zu verabschieden, ohne dass für meine Genesung, Rehabilitation und Entschädigung gesorgt ist. Mit dieser Vorgehensweise würdest du garantieren, dass die Fakten im Rahmen meines bereits angekündigten Hungerstreiks in die Öffentlichkeit und Fachwelt gelangen. Das wäre ich mir, meinem Fach und meinem Heimatland schuldig.

Ich bitte dich im Interesse aller Beteiligten: Hilf mit, einen Ausweg zu finden, solange du dazu noch die Möglichkeit hast.

Jürgen.